

Hannover, 3. November 2020



Vereinte Dienstleistungs-
gewerkschaft

Landesbezirk
Niedersachsen-Bremen

Statement: Keine weiteren Belastungen für Pflegekräfte

**Zu der durch die Landesregierung per
Allgemeinverfügung eingeräumte Möglichkeit, u.a. im
Bereich Pflege von der Höchstarbeitszeit abzuweichen,
erklärt der für den Bereich Gesundheit, Soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen zuständige
Landesfachbereichsleiter David Matrai:**

„Die Beschäftigten in der Pflege sind ohnehin stark belastet. In der jetzigen Situation muss es darum gehen, sie zu entlasten – nicht zusätzlich zu belasten. Eine Aushöhlung des Arbeitsschutzes ist für uns daher der völlig falsche Weg. Es besteht die Gefahr, dass der Druck noch stärker von der Politik und den Arbeitgebern an die Beschäftigte weitergeben wird.

Wichtig und gut ist: Tarifverträge von ver.di und ihre Arbeitszeitregelungen gelten weiter und können auch durch die Verordnung nicht ausgehebelt werden.

Wir mahnen seit Jahren den Fachkräftemangel in der Pflege an. Jetzt rächt sich, dass wenig für die Attraktivität des Berufs getan wurde. Es kommt deshalb darauf an, die Arbeitsbedingungen zu verbessern und so zusätzliche Pflegekräfte zu gewinnen, um Krisen und den Normalbetrieb zu bewältigen.“

PRESSEINFORMATION

V.i.S.d.P.:
Matthias Büschking
Pressesprecher

ver.di-Landesbezirk
Niedersachsen-Bremen
Goseriede 10, 30159 Hannover
Tel.: 0511/12400-105 u. -106
Fax: 0511/12400-107
Mobil: 0170/7812412
Mail: matthias.bueschking@verdi.de